



Internationaler Kongress

Die Kultur der europäischen Landschaft als Aufgabe

Mit der Entwicklung des neuzeitlichen Individualbewusstseins ist die vom Strom der Tradition getragene, instinktive und nachhaltige Nutzung der Natur verloren gegangen. Schönheit, Ganzheitlichkeit, Eigenart und Vielfalt machen einer Zerstückelung der Landschaft durch unterschiedlichste Nutzungsinteressen Platz, die der Halt- und Orientierungslosigkeit des modernen Menschen Vorschub leisten.

Gleichzeitig aber mit der Herauslösung aus der «gottgegebenen» Einbindung in Tradition, Sozialgemeinschaft und Natur erwacht das Bewusstsein für die eigene Umwelt. Ja, die Herauslösung ist überhaupt erst *Voraussetzung* für die Entwicklung eines Bewusstseins für die uns umgebende Welt (Um-Welt). Erst jetzt beginnen die Menschen, sich einen Begriff von Landschaft zu bilden.

So gesehen ist die moderne Umweltkrise und der damit verbundene Zerfall der Kulturlandschaft als ein notwendiger Entwicklungsschritt zu lesen, dessen Bedeutung bzw. Ziel darin besteht, dass das *einzelne, individualisierte und erwachte Bewusstsein* Verantwortung für Natur und Landschaft übernimmt. Die neuzeitliche Nachhaltigkeit besteht damit in der individuellen Verbindung einzelner Menschen (und von Gemeinschaften von Individualitäten) mit ihrer Landschaft vor Ort.

Vom 6. bis 9. September 2000
veranstaltet die Naturwissenschaftliche Sektion der freien Hochschule für
Geisteswissenschaft am Goetheanum in Dornach (CH)
den internationalen Kongress
Die Kultur der europäischen Landschaft als Aufgabe – Eine Tagung als Prozess

Der Kongress ist von vornherein als ein *Arbeits-Prozess* angelegt. So arbeitet ein achtköpfiger Initiativkreis der Naturwissenschaftlichen Sektion seit beinahe schon zwei Jahren an der Vorbereitung dieser Tagung. Als vorbereitende Schritte hin zum Kongress fanden u.a. diverse Seminare statt (u.a. Treffen mit Gernot Böhme, Marco Pogačnik; Runder Tisch im Herbst letzten Jahres mit u.a. folgenden Referenten: Dr. Richard Maurer (Kanton Aargau; Bindig-Preisträger 2000), Prof. G. Aufmkolk, (Nürnberg), Prof Dr. HJ. Küster (Hannover), Dr. Rainer Oppermann (Singen), Dr. S. Tagliasacchi (Perugia)).

Auch die Tagung selbst soll den prozessualen Charakter beibehalten: Während des Kongresses wird von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an einem *Manifest* zur *Kultur der europäischen Landschaft als Aufgabe* gearbeitet werden, das schließlich an Ehrengäste und damit an die Öffentlichkeit übergeben wird. Bisher haben die Entgegennahme zugesagt:

Madame Maguelonne Déjeant-Pons (Strasbourg, Council of Europe: Directorate of Sustainable Development, Head of the Environment and Sustainable Development Division)

Dr. Willy Geiger (Vizepräsident des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft der Schweiz)

Dr. Hans-Dieter Knapp (Vertreter des Bundesamtes für Naturschutz, Bundesrepublik Deutschland).

Dr. Hubert Weinzierl, Präsident Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Der Prozess *Die Kultur der europäischen Landschaft als Aufgabe* soll auch nach dem Kongress weitergeführt werden.

Offener und intensiver Diskurs

Der Kongress soll eine intensive Zusammenarbeit zum Thema einer ganzheitlichen Erweiterung der modernen Landschaftsökologie ermöglichen. Neun Referate werden Impulse für die Arbeit in fünfzehn Workshops setzen:

Dr. Jochen Bockemühl (Forschungsinstitut am Goetheanum): Wege zu einer neuen Landschaftserkenntnis und -gestaltung;

Prof. Dr. Michael Bockemühl (Universität Witten-Herdecke): Bewusstseinswandel im Spiegel der Landschaftsmalerei

Dr. Eduard Kaeser (Universität Bern): Landschaft als Ethos der Sinnlichkeit

Christoph Klemmer (Hof Sophienlust bei Kiel): Der biologisch-dynamische Hof – Ein Ort zur gemeinschaftlichen Landschaftsentwicklung

Dr. Riccardo Priore (Europarat): Landscape, a matter of local people: aim of the European Landscape Convention

Prof. Dr. Michael Succow (Universität Greifswald; Träger des Alternativen Nobelpreises): Kulturlandschaft als weltweite Aufgabe

Matthijs Schouten (University of Cork (IR)): Nature and the Image of Nature

Andreas Suchantke (Waldorf-Lehrer-Ausbildung, Witten-Annen): Intentionalität der Wahrnehmung

Bruno Walder (Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft der Schweiz): Landschaftskonzept Schweiz – Welche Mehrwerte in der Landschaft?

Darüber hinaus arbeiten als *Workshop*-Leiter u.a. mit: Dr. Margaret Colquhoun (Life Science Trust, UK), Thomas Göbel (Carl Gustav Carus-Institut), Dr. Manfred Klett (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum), Prof. Dr. Hansjörg Küster (Universität Hannover), Dr. Rainer Oppermann (Naturschutzbund Baden-Württemberg), Dr. Raimund Rodewald (Stiftung Landschaftsschutz Schweiz), Dr. Jan Diek van Mansvelt (Louis Bolk Institut).